



Evangelischer Diakonieverein
Berlin-Zehlendorf e.V.

IN HOLZMINDEN

- Alle zum Diakonieverein Gehörenden tragen eine eigene Dienstkleidung (weißer Hosenanzug, Kasack mit gestreifter Passe).
- Das besondere Erkennungszeichen jeder Diakonieschwester ist die Brosche mit der »Diakonierose«. Seit 115 Jahren ist sie das Symbol für ihren christlichen Auftrag. Schwestern und Pfleger tragen das ökumenische Zeichen (Schiff und Kreuz) als Brosche bzw. Anstecknadel.
- Diakonieschwestern und die Schwestern und Pfleger im Diakonieverein in Holzminden sind eingebunden in die große bundesweite Gemeinschaft des Diakonievereins.
- Sie nehmen an Tagungen, z.B. den Schwesterntagen, der Hauptversammlung und diakonischen Kursen im Heimathaus in Berlin-Zehlendorf teil.
- Sie haben die Möglichkeit, an breit gefächerten Bildungsangeboten und Zusatzqualifikationen im »Diakonischen Bildungszentrum« in Berlin teilzunehmen.

Im Evangelischen Krankenhaus arbeiten derzeit 78 Diakonieschwestern und Schwestern und Pfleger im Evangelischen Diakonieverein-BerlinZehlendorf e.V. davon befinden sich 33 in der Ausbildung.

KONTAKT

Übrigens: Viele der Bildungsangebote des Diakonievereins richten sich auch an die MitarbeiterInnen des Krankenhauses Holzminden.

Und wenn es einfach Erholung pur sein soll: Die Gästezimmer auf dem Heimathausgelände in Berlin sind ausgesprochen beliebt und bieten sich für einen Aufenthalt in der Hauptstadt, für Ausflüge in die schöne Umgebung oder einfach zur erholsamen Einkehr an.

Haben Sie Interesse? Sprechen Sie uns an oder besuchen Sie uns auf unserer Homepage:

www.ev-diakonieverein.de



Evangelischer Diakonieverein
Berlin-Zehlendorf e.V.

Glockenstraße 8
14163 Berlin
Tel. (030) 80 99 70 - 0
www.ev-diakonieverein.de
info@ev-diakonieverein.de

Im Evangelischen Krankenhaus Holzminden:
Oberin Ulrike Meyer
Forster Weg 34
37603 Holzminden
Tel. (05531) 705 220
u.meyer@evk-holzminden.de

DER DIAKONIEVEREIN AM KRANKENHAUS HOLZMINDEN





GESTERN

»Den Bedürfnissen der Zeit dienen...« unter diesem Leitgedanken gründete der Theologieprofessor Dr. Friedrich Zimmer 1894 den Evangelischen Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V., um sich der sozialen, diakonischen und berufspolitischen Erfordernisse der Zeit anzunehmen.

Die ersten Mitglieder des Diakonievereins waren Frauen, die nach einem selbstbestimmten und selbständigen Leben, auch in der Berufswelt, suchten.

Als Betätigungsfeld boten sich damals die gerade entstehenden städtischen Krankenhäuser an, in denen es weitgehend an ausgebildetem Pflegepersonal und in den Städten und Dörfern an »sozialen Krankenpflegerinnen« für die ambulante Gesundheits- und Krankenpflege fehlte.

Diesem Bedarf zufolge bot der Diakonieverein Frauen eine Ausbildung zur Kranken- und Gemeindegemeinschaft an und sicherte durch Verträge mit den Einrichtungen ihre berufliche Tätigkeit.

Darüber hinaus gründete die erste Frauengeneration unter Oberin Anna Margaretha van Delden eine evangelische Schwesternschaft, in der sie Rückhalt und Gemeinschaft über ihr Berufsleben hinaus finden konnten.

Auch **heute** folgt der Evangelische Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V. noch diesen Gründungsgedanken:

- Er ist Träger der größten evangelischen Schwesternschaft in Deutschland mit rund 2.100 Mitgliedern.



HEUTE

- Er ist Vertragspartner in rund 50 Kliniken, Alten- und Pflegeeinrichtungen, der ambulanten Pflege und einem Hospiz.
- Er engagiert sich in der Ausbildung für Pflegeberufe: In 12 Diakonieseminaren für Gesundheits- und Krankenpflege, in 4 Diakonieseminaren für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie in einer Altenpflegeschule.
- Er ist eine berufsständige Interessenvertretung und beteiligt sich am fachspezifischen Diskurs um zeitgemäße Standards in der Pflege.
- Er ist u.a. Mitglied im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland e.V. und in Pflegefachverbänden (Deutscher Pflegerat, ADS).
- Er ist Träger und Mitgesellschafter von Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens.
- Er ist Träger der 2003 gegründeten Bildungsinitiative »Diakonisches Bildungszentrum Berlin-Zehlendorf«.

Der Evangelische Diakonieverein hat seinen Sitz in Berlin-Zehlendorf. Das Heimathaus und sein Gelände sind seit über 100 Jahren Zentrale des Diakonievereins und Begegnungsstätte für die Schwesternschaft des Vereins.

Auf dem Gelände befinden sich neben Gäste- und Tagungshäusern verschiedene Wohnhäuser für aktive und pensionierte Schwestern und die Verwaltung des Diakonievereins.



IN HOLZMINDEN

Im Evangelischen Krankenhaus Holzminden ist der Diakonieverein seit dem Jahr 1969 Vertragspartner.

Damals löste eine Gruppe von Diakonieschwestern aus den Städtischen Kliniken Bielefeld die Diakonissen der Sahlenschwesternschaft ab, die seit der Gründung des Hauses 1933 Verantwortung für Pflege und Ausbildung trugen.

Ein sogenannter Gestellungsvertrag zwischen Krankenhaus und Diakonieverein regelt die Arbeit der Diakonieschwestern:

- Der Evangelische Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V. gestellt seine Mitglieder, die Diakonieschwestern und Schwestern und Pfleger im Evangelischen Diakonieverein sowie die Auszubildenden an das Krankenhaus.
- Der Oberin des Diakonievereins obliegt neben der Leitung des gesamten Pflegedienstes die Leitung der Schwesternschaft vor Ort.
- Diakonieschwestern verstehen sich als Schwesternschaft, als christliche Gemeinschaft über das Berufsleben hinaus.
- Sie arbeiten auf der Grundlage eines christlichen Pflege- und Dienstverständnisses.
- Schwestern anderer Konfessionen und Pfleger sind Mitglieder im Diakonieverein und Teil der Gemeinschaft.
- Diakonieschwestern und Schwestern und Pfleger im Diakonieverein haben eine eigene Vertretungsregelung analog zur Mitarbeitervertretungsordnung (MAVO). Das Gremium ist der Bezirksschwesternrat.